

„Gut drauf“: Das Caritas-Team beim Schwebebahnlauf



Dieses hochmotivierte und bestens gelaunte Team vertrat gestern den Caritasverband beim Wuppertaler Schwebebahnlauf, der am Morgen mit mehreren Wettbewerben am Opernhaus startete und durch Unterbarmen bis zum Landgericht und zurück führte. Als Firmenteam gemeldet machten die Läuferinnen und Läufer, die sich überwiegend aus den Hospizdiensten und der Pflege zusammengefunden hatten, unter den insgesamt rund 9000 gemeldeten Sportlern in ihren roten Caritas-Laufshirts eine Superfigur. Auch wenn das Team keinen Spitzenplatz ergattern konnte, der sprichwörtliche Spaß an der Freude war riesig und mit großem Hallo stellten die Beteiligten unter Beweis: Caritas...und es läuft!

Das ist doch...?

Richtig. Das ist Armin Laschet beim Besuch in der Hausaufgabenbetreuung des Caritas-Stadtteiltreffs in der Carl-Schurz-Straße. Das Bild stammt allerdings aus dem Archiv. Damals - im Jahr 2005 - war Laschet frisch gekürter Minister im neu zugeschnittenen Ressort für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und auf „Vorstellungstour“ zu Besuch beim damaligen Wuppertaler CDU-Oberbürgermeister Peter Jung. Der zeigte seinem Parteifreund die Stadt und führte den Minister auch zur Caritas in die Carl-Schurz-Straße. Von 2005 bis 2010 war Laschet Minister im Kabinett Rüttgers. Seinen „Titel“ als „ewiger Zweiter“ wurde der heutige Ministerpräsident mit dem Sieg bei der Landtagswahl im Mai los.



Protestaktion: Gute OGS darf keine Glückssache sein!

Die häufig unzureichende räumliche, materielle und personelle Ausstattung und der teilweise eklatante Mangel an Plätzen - darunter leidet der Offene Grundschulganztags in NRW, der doch eigentlich seit 14 Jahren die Bildungschancen für alle Kinder verbessern sollte. Landesweit wurde darauf jetzt lautstark und gut sichtbar aufmerksam gemacht. In Solingen fand eine große, gemeinsame Protestaktion mit Kindern, Eltern und OGS-Mitarbeitern auf dem Fronhof statt, an der sich auch die vom Caritasverband getragenen Ganztagsangebote beteiligten. „Gute OGS darf keine Glückssache sein“ ist das Motto der Kampagne, mit der die Freie Wohlfahrtspflege NRW landesweite Qualitätsstandards, verlässliche gesetzliche Regelungen zur Finanzierung und zusätzliche Ausbauprogramme fordert.



Protest auch in Wuppertal, wie hier (Foto links) an der Caritas-OGS Thorner Straße, wo die Kinder T-Shirts mit dem Kampagnen-Logo bemalten und damit als lebende Botschaft durch den Stadtteil spazierten. OGS-Leiterin Eva Pabst-Clauss lieferte zum Protest auch noch einen passenden Rap:

OGS wer kennt das schon?
 Hört jetzt mal auf jeden Ton!
 Bildungsauftrag hin und her,
 doch es geht bald gar nichts mehr!
 Kleine Räume, keine Leute,
 Mangel herrscht nicht erst seit heute.
 Wenig Geld und keine Standards,
 gute OGS geht anders!
 Wie – das zeigt der Kindergarten,
 leider muss man hier auch warten.
 Aber dann – für uns ein Luxus –
 Kleine Gruppen und ein Raumplus!
 Festgelegte Außenflächen,
 Standards darf man hier nicht brechen.
 Kommt das Kind dann in die Schule,
 was gibt's da für ein Gebuhle,
 Ganztags hat nur wenig Plätze,
 hab ich einen, find ich Schätze!
 Jeder Mensch, der hier was tut,
 braucht dazu all seinen Mut!
 Bildungsauftrag, Qualität,
 Ansprüche sind reich gesät.
 Nur – wer soll das alles leisten?
 Fehlt es doch am Allermeisten.
 Unsre Bitte deshalb heute:
 Investiert in Ganztags, Leute!
 Gelder, Räume, Mitarbeiter,
 Standards helfen uns da weiter.
 Ganztags fördert dann die Lust,
 am Erforschen ohne Frust.
 Spielen, streiten, lernen, chillen,
 alles geht – mit gutem Willen!
 Lasst uns froh jetzt darauf warten,
 Zeiten wie im Kindergarten.
 OGS soll bald erneuert
 Und von allen angefeuert
 Qualität für alle zeigen
 So wird auch das Ansehn steigen.
 Und zuletzt will ich euch sagen
 Dank an alle, die uns tragen.

So leben und beten die Jesiden

Betende Gläubige, imposante Landschaften und Gebäude - der große Saal im Katholischen Stadthaus war Schauplatz für das Leben der Jesiden in ihrer Heimat und in Deutschland. Ferhad Battal, der aus Syrien nach Wuppertal floh, der nun als Caritas-Mitarbeiter im Fachdienst Integration und Migration arbeitet und der parallel an der Katholischen Hochschule NRW „Interreligiöse Dialogkompetenz“ studiert, hatte die Fotoausstellung im Rahmen eines Studienprojekts zusammengestellt.

Neben den ausgesprochen eindrucksvollen Fotos informierten großformatige Plakate über die Religion und das Leben der Jesiden. Das Jesidentum ist eine monotheistische Religion, die sich zum Glauben an den gleichen Gott wie die abrahamitischen Religionen bekennt. Religionswissenschaftler gehen davon aus, dass in den vergangenen 700 Jahren 1,2 Millionen Jesiden im Nahen Osten zwangsweise zum Islam konvertieren mussten und 1,8 Millionen von ihnen umgebracht wurden. Seit Mitte 2014 findet eine systematische Verfolgung, Versklavung und Ermordung von Jesiden durch den sogenannten Islamischen Staat vor allem im Norden des Iraks statt.



Neben den ausgesprochen eindrucksvollen Fotos informierten großformatige Plakate über die Religion und das Leben der Jesiden. Das Jesidentum ist eine monotheistische Religion, die sich zum Glauben an den gleichen Gott wie die abrahamitischen Religionen bekennt. Religionswissenschaftler gehen davon aus, dass in den vergangenen 700 Jahren 1,2 Millionen Jesiden im Nahen Osten zwangsweise zum Islam konvertieren mussten und 1,8 Millionen von ihnen umgebracht wurden. Seit Mitte 2014 findet eine systematische Verfolgung, Versklavung und Ermordung von Jesiden durch den sogenannten Islamischen Staat vor allem im Norden des Iraks statt.

Caritas und Lions: Rettung aus der SOS-Dose

Ein roter SOS-Aufkleber an der Innenseite der Wohnungstür, einer außen an der Kühlschranktür: Helferdienste, die in einer Wohnung diese deutlichen Zeichen sehen, wissen: Hier finden wir alle wichtigen Informationen in einer speziellen Dose, die im Kühlschrank aufbewahrt wird.

Die Idee wurde erstmals auf der britischen Insel realisiert und hat nun auch in Wuppertal erfolgreich Fuß gefaßt. Rainer Keßler, Referatsleiter für den Bereich Pflege beim Caritasverband Wuppertal/Solingen, konnte das Lions-Hilfswerk Wuppertal Bergischer Löwe als Sponsor gewinnen. Die ersten 1500 Rettungsdosen finanzierten bereits die Lions, weitere 1500 hat der Activitybeauftragte des Clubs, Eberhard Hagen, gerade bestellt. Der Caritasverband steuert passende Aufkleber und Infomaterial bei.

Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung, der Feuerwehr und der Polizei lobten die Wuppertaler Initiative einhellig: „Das System ist sehr hilfreich!“

Der Caritasverband hat auf seiner Internetseite eine eigene Unterseite eingerichtet, die den Umgang mit der Rettungsdose erläutert und die Ausgabestellen benennt. Hier bekommen Interessenten auf Wunsch auch Hilfestellung beim Ausfüllen des persönlichen Datenblatts, das mit allen wichtigen Angaben zu Erkrankungen, Medikationen und gewünschten Kontaktpersonen in der Kühlschrankdose aufbewahrt wird.

Dieses Datenblatt enthält übrigens auch einen Hinweis auf Haustiere, die sich möglicherweise in der Wohnung des Notfallpatienten befinden. „Mit dem Datenblatt wissen wir dann gleich, wer sich um das Tier kümmern soll“, schätzte ein Polizeisprecher auch diese Infos als durchaus nützlich ein.



1. Preis für gelebte Demokratie an der OGS Bogenstraße

Schüler, Schulleitung, Lehrer, die Caritas-Mitarbeiter des Offenen Ganztags an der Solinger Grundschule Bogenstraße und Caritas-Schulsozialarbeiterin Katja Diepenthal freuen sich sehr über diesen Erfolg: Sie haben beim Schulwettbewerb des Solinger Tagesblatts den 1. Preis und damit ein Preisgeld in Höhe von 2000 Euro gewonnen! Belohnt wurden sie damit für ihre besonders intensive Praxis der „Schuldemokratie“.

Nach einer 15-monatigen Fortbildung zum Thema Kinderrechte bei der Organisation Education Y, an der Schulleiterin Nicole Wrana, eine Klassenlehrerin, ein Sonderpädagoge und die Schulsozialarbeiterin teilnahmen, wurden neue Ideen tatkräftig umgesetzt.

Nun tagt der „Klassenrat“ jede Woche, das „Schülerparlament“ alle sechs Wochen. Aus jeder Klasse werden zwei Kinder als Klassensprecher bzw. Stellvertreter gewählt, die für ein Schuljahr im Schülerparlament ihre Klasse vertreten. Daneben nehmen am Schülerparlament Schulleiterin Nicole Wrana und Schulsozialarbeiterin Katja Diepenthal teil. Im Schülerparlament werden Themen besprochen, die klassenübergreifend sind. Die Mitglieder des Schülerparlaments haben die Aufgabe, die besprochenen Dinge, Entscheidungen und Ergebnisse ihren Klassen mitzu-



1. Platz beim Schulwettbewerb des Solinger Tagesblatts zum Thema Kinderrechte für die Offene Ganztagsgrundschule Bogenstraße! Foto: Christian Beier

teilen. Sie sammeln aber auch in ihren Klassen Themen, die im Schülerparlament angesprochen werden sollten. Die Lösungsvorschläge werden vom Schülerparlament diskutiert und beschlossen und in die Klassen zurückgegeben. Damit soll das Grundprinzip der Demokratie den Schülerinnen und

Schülern lebendig vermittelt werden. Der Offene Ganztag, der bereits in den Osterferien zu diesem Thema gearbeitet hatte, steckt in den Planungen für weitere Aktionen.

Kleine Forscher entdecken die Farben der Natur



Kann man mit Roter Beete, Paprika und Spinat malen? Man kann! Das wissen die Kinder der Caritas-Kita Don Bosco, die sich als „kleine Forscher“ intensiv mit der Vielseitigkeit von Pflanzen auseinandergesetzt haben. Für die naturwissenschaftlichen Aktivitäten der Solinger Caritas-Kita gab es jetzt erneut, und zwar schon zum dritten Mal, die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“.

Dass die Don Bosco-Kinder begeisterte Forscher und Experimentierer sind, davon konnte sich Annika Thömmes, Stiftungskoordinatorin des Regionalen Netzwerks Kleine Forscher Bergisch Land, persönlich in der Kita an der Elsässer Straße überzeugen. „Unsere Kindertagesstätte versteht sich als eine moderne Bildungseinrichtung“, erklärte Don Bosco-Leiterin Martina Grams-Wilkens und hob auch hervor, dass die erneute Zertifizierung und die dafür notwendigen Fortbildungen in der Zeit des aufwendigen Umbaus der Einrichtung eine „durchaus anspruchsvolle Zusatzaufgabe“ waren. Den kleinen Forschern mit weißen Kitteln und Schutzbrillen professionell ausgerüstet, gefällt es auch am Feuertisch. Ganz alleine finden sie heraus, warum eine Kerze unter einer kleinen Glashaube schneller erlischt als unter einer großen: „Die braucht Luft zum Atmen. Wie wir.“

A-Meisen-Jungen wagten sich an die Töpfe



Hamburger mit Tomatensalat und Pizzabrötchen mit Döner-Füllung... Die Teilnehmer des Jungen-Kochprojekts im Caritas-Treff A-Meise auf dem Sedansberg (hier Leon und Ismael) haben alles gegeben! Das tolle Ergebnis des Projekts (u.a. gefördert von der „Ich kann was-Initiative“ der Deutschen Telekom) ist ein kleines Kochbuch, das es jetzt für junge Leckerschmecker in gedruckter Form und zum Herunterladen auf www.caritas-wsg.de gibt. Neben verschiedenen erprobten Rezepten berichtet es auch von den Ausflügen der Projektteilnehmer in die Metro, auf einen Gemüsebauernhof und in die Profiküche des Caritas-Altenzentrums Paul-Hanisch-Haus.

Zur Eröffnung der Grillsaison gab es dann noch eine besondere Überraschung für den Stadtteiltreff A-Meise: Die Auszubildenden der Metro in Schwelm grillten an drei Tagen hintereinander Würstchen für ihre Kunden und baten dafür um eine freiwillige Spende für die Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteiltreff A-Meise. Dank dieses Engagements geht es mit einer Summe von 500,- Euro also auch in Zukunft für die A-Meisen „Ran an die Töpfe“.



Bauernmarkt. Caritas-Kita St. Elisabeth und Caritas-Altenzentrum Paul-Hanisch-Haus feiern gemeinsam ihren Bauernmarkt. Unter dem Jahresmotto „Zusammen sind wir Heimat“ gibt es am 7. Juli ab 14 Uhr an der Stockmannsmühle in Wuppertal Spiel und Spaß und viele Leckereien aus der Region.

Die Hardt bewegt... heißt es am kommenden Sonntag, 9. Juli, von 12 bis 18 Uhr wieder in Wuppertal. Beim großen Familien- und Kinderfest auf der Hardt sind auch verschiedene Dienste der Caritas mit dabei und bieten Spiel und Spaß für Kinder.

Sedansbergfest. Das beliebte Sedansbergfest findet mit Beteiligung des Caritas-Stadtteiltreffs A-Meise in diesem Jahr am 2. September rund um die Kirche St. Marien statt.

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de